

## **Abschlussbericht für das Auslandssemester**

**Fachbereich (h\_da):** Gesellschaftswissenschaften

**Studiengang (h\_da):** Wirtschaftspsychologie

**Studienniveau:**  Bachelor  Master

**Gastland:** Südkorea

**Gasthochschule:** Hanyang University

**Department Gasthochschule:** Division of Business Administration

**Zeitraum (von/bis):** März/Juni 2019

**Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt:**

positiv  neutral  negativ

### **Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):**

Ich bin unglaublich froh darüber, vier Monate an der Hanyang University in Seoul verbracht zu haben. Die Zeit in Südkorea war unvergesslich und ich wäre am liebsten noch viel länger geblieben.

### **1. Vorbereitung des Auslandsaufenthalts**

#### **Wann haben Sie mit der Planung des Auslandsaufenthalts begonnen?**

Ich habe mich ab Juli 2018 beim International Office informiert, welche Möglichkeiten es für ein Auslandssemester gibt.

#### **Aus welchen Gründen haben Sie sich für die besuchte Gasthochschule entschieden?**

Ich wollte das Studierendenleben an einer großen Campus-Universität erleben. Weiterhin bietet die Hanyang interessante Wirtschaftskurse an, die eine sinnvolle Ergänzung zu meinem Studium in Deutschland darstellen. Außerdem hatte ich zuvor noch überhaupt keine Erfahrung mit der koreanischen Kultur und wollte deshalb mein Auslandssemester nutzen, um das Land zu bereisen und seine Menschen kennenzulernen.

#### **Welche Krankenversicherung hatten Sie?**

Ich hatte die Young Travel Outgoing Versicherung von HanseMerkur. Hat einen guten Eindruck gemacht, aber habe sie selbst zum Glück nicht in Anspruch nehmen müssen.

#### **Welche Tipps würden Sie anderen Studierenden für die Vorbereitung geben?**

Es ist auf jeden Fall hilfreich, sich rechtzeitig zu informieren, da die Bewerbungsfrist für Übersee-Aufenthalte schon sehr früh ist. Zudem war es beruhigend, sich bereits im Vorfeld mit anderen Studierenden der h\_da auszutauschen, die an die gleiche Partnerhochschule gehen möchten. Und Geduld mitbringen: der Acceptance letter kam erst relativ spät.

## **2. Anreise/ Ankunft/ Formalitäten**

### **Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?**

Das Visum war innerhalb von 15 Minuten beim koreanischen Generalkonsulat in Frankfurt beschafft. Dafür müssen einfach alle nötigen Unterlagen (findet man auf der Website des Konsulats) persönlich eingereicht werden. Anschließend wird der Reisepass mit eingeklebtem Visum zurückgeschickt.

### **Welche Tipps können Sie zum Thema Kontoeröffnung/Kreditkarte/Handy geben?**

Ich hatte ein Konto bei der Bank auf dem Campusgelände eröffnet, es aber kaum benutzt, da meine Kreditkarte der DKB fast immer gebührenfrei funktioniert hat. Allerdings kam es auch regelmäßig vor, dass manche deutsche Kreditkarten nicht akzeptiert wurden, also lohnt es sich noch eine zweite dabei zu haben. Da ich auch in Deutschland mit sehr wenig mobilen Daten auskomme, hat mir eine Prepaid Sim-Karte ausgereicht, bei der ich nur zahle, was ich auch verbrauche. Das waren für vier Monate ca. 2,5GB für etwa 20€. Die Website Trazy.com bietet für Touristen gute Deals an.

### **Wie wurde der Aufenthalt finanziert?**

Finanziert habe ich mein Auslandssemester mit dem PROMOS-Stipendium, Erspartem und der Unterstützung meiner Eltern.

## **3. Unterkunft**

### **Wo und wie haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?**

Ich habe in einem Wohnheim auf dem Campus gewohnt und war absolut zufrieden damit. Mein Zimmer habe ich mir mit zwei Mitbewohnerinnen – einer Österreicherin und einer Chinesin – geteilt. So fiel es anfangs sehr leicht, gleich Kontakte zu schließen. Gemeinschaftsbäder gab es auf dem Flur und im Erdgeschoss eine Mensa und eine Küche. Zugegeben, das Wohnheim ist nicht das Modernste, hat aber alles, was man für vier Monate braucht. Außerdem ist man in wenigen Minuten zu Fuß in der Uni und an der nächsten Subway Station und es gibt sehr gute Restaurants in der Umgebung. Beworben habe ich mich für die Unterkunft ca. zwei Monate vor Semesterstart. Dazu kamen alle Informationen online von der Hanyang. Die Zimmer sind aufgrund der günstigen Preise extrem begehrt, deshalb sollte man sich gleich bei der Öffnung des Online-Portals für ein Zimmer anmelden. Zudem gibt es ein Regelsystem und Strafpunkte, falls man sich nicht daran hält. Insgesamt darf man 15 Strafpunkte haben, bevor man ausziehen muss. Das umfasst Sachen wie

Alkohol- und Rauchverbot und dass man keinen Besuch empfangen darf (aber keine Ausgangssperre für internationale Studierende). Allerdings ist das alles sehr entspannt.

#### **Mit welchen Kosten ist für die Unterkunft zu rechnen?**

Insgesamt habe ich 615.000 Won für das Wohnheim bezahlt. Das entspricht pro Monat umgerechnet ca.150€.

#### **4. Studium / Information über die Gasthochschule**

##### **Wurde eine Orientierungswoche/-tage angeboten? Bitte machen Sie Angaben zur Dauer und zu den Inhalten.**

Es gab eine mehrstündige Orientierungsveranstaltung einige Tage vor Semesterbeginn und eine Nachholveranstaltung für alle, die später angereist sind. Dabei wurden kaum andere Informationen weitergegeben als auch in dem Student Guide vom International Office der Hanyang nachzulesen sind. Es ging vor allem darum, wie sich noch für weitere Kurse registriert werden kann und es gab ein paar Tipps zum Studentenleben. Allerdings lassen sich alle Informationen auch noch nachträglich beschaffen.

##### **Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?**

Die Hanyang University bietet alles, was man sich nur vorstellen kann. Der Campus ist riesig (und hügelig). Auf dem Campus gibt es mehrere gute Mensen, Convenience Stores, Cafés, Lernräume und ein Krankenhaus. Die Hanyang ist gut an das U-Bahn-Netz angebunden und im angrenzenden Stadtteil Wangsimni gibt es unzählige Bars und Restaurants.

##### **Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und Ihre akademische Bewertung der Kurse**

###### **Kurs 1: Introduction to Korean Level 1**

Absolut empfehlenswerter Kurs. Vier Stunden in der Woche lernt man das koreanische Alphabet und erste Redewendungen. Am Ende kann man sich ganz gut in Restaurants verständigen. Die Gruppen sind meist nicht größer als 15 Studierende und die LehrerInnen sind super motiviert und engagiert. Man selbst muss nur ein paar Hausaufgaben machen, sonst wird sehr viel im Kurs gemeinsam geübt und wiederholt. Es gibt einen Test zum Alphabet, sowie ein Midterm und ein Final Exam.

###### **Kurs 2: Organizational Behavior**

Ebenfalls ein sehr guter Kurs. Die Hälfte der Vorlesungen war online abrufbar, was bei der sonst strengen Anwesenheitspflicht in Korea besonders für Austauschstudierende sehr praktisch ist. Die Inhalte sind ähnlich zu denen aus dem Modul Arbeits-, Personal- und Organisationspsychologie und den Grundlagenfächern aus dem Wirtschaftspsychologiestudium an der h\_da (u.a. Motivations-,

Persönlichkeits-, Sozial- und Kommunikationspsychologie und deren Anwendungen im beruflichen Kontext). Nur werden sie deutlich oberflächlicher behandelt. Interessant war vor allem der Fokus auf kulturelle Unterschiede im Arbeitsleben zwischen Korea und westlichen Ländern. Es gibt neben dem Midterm und dem Final Exam mehrere unangekündigte Kurzttests, sowie zwei Gruppenpräsentationen und ein umfangreiches Gruppenprojekt.

### **Kurs 3: Consumer Behavior**

Ein Kurs, der absolut nicht meine Erwartungen erfüllt hat. Inhaltlich war er schon interessant (über Grundlagen aus dem Marketing bis hin zu Entscheidungsprozessen bei Konsumenten). Jedoch hat die Professorin nur Folien über die Kapitel aus dem Lehrbuch abgelesen. Auch hier gab es ein Midterm und ein Final Exam sowie ein Gruppenprojekt.

### **Kurs 4: Marketing Management**

Der Kurs gibt einen guten Überblick über alle Themenfelder des Marketings (u.a. 4P, Consumer Behavior, Marketing Research...). Innerhalb kurzer Zeit werden so sehr viele Themen sehr oberflächlich behandelt. Neben Midterm und Final Exam, mussten hier zwei Essays zu vorgegebenen Büchern geschrieben werden.

### **Ggf. weitere Kurse: Cultural Tourism Strategy**

Ein Problem am Studium in Korea ist, dass man Kurse nur innerhalb der ersten Woche abwählen kann. Dazu soll es eigentlich für jeden Kurs zunächst eine Orientierungsvorlesung geben, bei der ein Überblick über die zu erwartenden Inhalte und Leistungsnachweise gegeben wird. In einigen Kursen war die erste Vorlesung aber bereits nach 20 Minuten zu Ende und bestand zum Teil ausschließlich aus der Vorstellung der Professorin oder des Professors und den einzelnen Studierenden. Bei Cultural Tourism Strategy war die Einführung besonders sinnlos. Erst in den zwei darauf folgenden Wochen, wurde überhaupt klar, worum es in diesem Kurs geht und welche Leistungsnachweise zu erbringen sind – zu einem Zeitpunkt, als ein Abwählen nicht mehr möglich war. Es handelt sich hierbei um einen strategischen Management Kurs im Tourismuskontext. Jede Woche stellten sieben Gruppen die gleiche Fallstudie vor und am Ende musste ein umfassender Bericht abgegeben werden. Aufgrund der mangelnden Informationen am Anfang, entsprach der Kurs überhaupt nicht meinen Erwartungen und ich habe ihn ab der vierten Woche nicht mehr besucht. Dies führt an der Hanyang dazu, dass der Kurs nicht bestanden wird.

### **Wann und wie konnten Sie sich für die Kurse anmelden?**

Die Kursregistrierung fand einige Wochen vor Semesterbeginn online in mehreren Runden statt. Die Hanyang hat dafür ausführliche Informationen per E-Mail versandt. Die Kurse der Business School sind sehr hart umkämpft und es gibt weniger Plätze als Studierende, die einen Kurs belegen wollen. Dies könnte problematisch sein für diejenigen, die sich Credits aus dem Ausland anrechnen lassen wollen und deshalb

bestimmte Fächer belegen müssen. Aber in den meisten Fällen kann eine Lösung gefunden werden, auch wenn man bei der Online-Registrierung keinen Platz bekommen hat. Insgesamt erwies sich die Kurswahl jedoch als etwas stressig.

### **Wie werden Leistungsnachweise an der Gasthochschule erbracht (Mitarbeit, Klausuren, Hausarbeiten etc.)?**

Die Module an der Hanyang bestehen aus deutlich mehr Leistungsnachweisen als man es aus Deutschland gewohnt ist. Fast immer gibt es eine Klausur nach der ersten Hälfte des Semesters und eine weitere am Ende. Beide zusammen machen meistens 50 bis 70% der Note aus. Daneben sind Gruppenarbeiten sehr beliebt, die häufig aus einer Präsentation und einem Projektbericht zu einer Fallstudie bestehen. Außerdem spielt Anwesenheit und zum Teil auch Mitarbeit eine extrem große Rolle. Für jeden Kurs kann individuell festgelegt werden, wie oft gefehlt werden darf, bevor man den Kurs nicht besteht (ca. 2/3 der Vorlesungen müssen zum Bestehen besucht werden).

### **Welche Leistungen/Angeboten gibt es sonst noch an der Gasthochschule und welche haben Sie genutzt (z. B. Sports, Clubs, interkulturelle Aktivitäten, Student-Buddy, spezielle Events...)?**

Die Hanyang hat ein Buddy-Programm. Dazu gibt es einen Kennenlern-Abend, bei dem jeder Buddy seine/ihre zwei Austauschstudierenden kennenlernt. Ich persönlich hatte mit meinem Buddy außer einmal Abendessen jedoch nicht sehr viel zu tun. Eine Teilnahme an dem Programm kann sich aber trotzdem lohnen. Mit dem (sehr engagierten) Buddy von Freunden verbrachten wir einen der besten Abende während meiner Zeit in Korea.

In nur einigen der vielen Clubs der Hanyang sind auch Austauschstudierende willkommen. Grundvoraussetzung ist häufig, dass man Koreanisch spricht. Zudem gibt es mehrere Studierendengruppen, die Events und Ausflüge für die Internationals organisieren. So waren wir zum Beispiel auf einem Field Trip im Süden Koreas.

## **5. Alltag, Freizeit und Finanzen**

### **Wie hat es mit der Sprache geklappt (auch beim Studium)?**

Generell gab es kaum Probleme. Die Vorlesungen waren komplett auf Englisch. Viele Koreaner sprechen zwar nur wenig Englisch, aber mit Händen und Füßen und ein paar Fetzen Koreanisch hat alles ganz gut geklappt. Ich habe die Koreaner als sehr hilfsbereit empfunden, auch wenn man nicht wirklich miteinander reden konnte. Ab und zu war es aber natürlich hilfreich, jemanden dabei zu haben, der Koreanisch spricht z.B. für wichtige Telefonate.

### **Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?**

Seoul und auch ganz Korea hat unglaublich viel zu bieten: Fantastisches Essen, außergewöhnliche Cafés, Paläste und Tempel, mehrere Nationalparks mit Bergen und Stränden, unzählige Shoppingmöglichkeiten... Jeden Abend haben wir neue Restaurants und Bars ausprobiert. Wem langweilig in Seoul ist, der macht was

falsch. Durch meine Kurswahl hatte ich nur dienstags und donnerstags Uni (würde ich jedem absolut empfehlen!!!) und damit immer verlängerte Wochenenden, um auch andere Länder in Asien zu bereisen. Neben Highlights in Korea wie Busan, Sokcho und Jeju Island, hatte ich so die Möglichkeit, während des Semesters auch Taiwan, Japan und China zu besuchen. So gerne hätte ich mehr Zeit gehabt, um noch mehr zu sehen!

Neue Leute kennenzulernen ist auch wirklich einfach. Alle Exchange Students sind neu und suchen Freunde.

### **Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, zum Land, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)**

Es ist sinnvoll, sich direkt nach der Einreise um einen Termin beim Immigration Office zu kümmern. Jeder Exchange Student benötigt eine Alien Registration Card und man kann locker mal drei Wochen auf einen Termin warten und dann noch mal zwei weitere Wochen bis zur Ausstellung. Die Karte wird zur Aus- und Wiedereinreise benötigt. Außerdem sind Apps wie KakaoTalk und Naver hilfreich. Belege lieber ein bis zwei Kurse weniger und genieße deine Zeit im Auslandssemester!

## **6. Fazit**

### **Was war ihre positivste, was Ihre negativste Erfahrung?**

Highlights für mich waren auf jeden Fall ein Skitrip nach Pyeongchang und die Reise nach China. Aber auch einfach so viele neue liebe Menschen kennenzulernen und zusammen die vier Monate komplett auszunutzen.

Das einzig Negative ist direkt am ersten Tag geschehen. Mitten in Hongdae haben mich zwei Koreanerinnen angesprochen, die angeblich in einer internationalen Studierendengruppe koreanische Kultur vermitteln. Ich bin mitgegangen und hatte einen äußerst seltsamen Abend. Anscheinend können diese „Kulturbotschafter“ ziemlich aufdringlich werden und fordern wohl irgendwann Geld. Also lieber Abstand halten und auch keine Kontaktdaten rausgeben. Außerdem sind der Verkehr und die schlechte Luftqualität ein bisschen nervig.

### **Wieviel Geld pro Monat würden Sie anderen Studierenden empfehlen einzuplanen?**

Es kommt natürlich darauf an, wie hoch die Ausgaben für die Unterkunft sind und wie viel man reist. Generell denke ich, dass man mit 500 bis 1000€ im Monat sehr gut klar kommt.